

Liebe Schwestern und Brüder,

das heutige Fest kann ein Anlass sein, dem Kreuz Jesu neu oder bewusster zu begegnen.

Romano Guardini hat eine intensive und heilvolle Meditation dazu geschrieben. Sie sind eingeladen, mitzumachen. Sie können aber auch einfach den Text auf sich wirken lassen. Ganz so, wie Sie es möchten.

Das Kreuzzeichen machen

Du machst das Zeichen des Kreuzes, machst es recht.
Kein hastiges, bei dem man nicht weiß, was es bedeuten soll.
Nein, ein rechtes Kreuzzeichen, langsam,
von der Stirn zur Brust, von einer Schulter zur anderen.

Sammle dich:

Alle Gedanken und dein ganzes Gemüt sammle in diesem Zeichen,
wie es geht von Stirn zu Brust, von Schulter zu Schulter.
Dann fühlst du es: Ganz umspannt es dich, Leib und Seele;
weiht dich, heiligt dich.

Warum?

Es ist das Zeichen der Erlösung.
Am Kreuz hat unser Herr alle Menschen erlöst.
Durch das Kreuz heiligt Er den Menschen,
ganz bis in die letzte Faser seines Wesens.

Darum machen wir es

- vor dem Beten; damit es uns ordne und sammle, Gedanken, Herz und Willen.
- nach dem Gebet, damit in uns bleibe, was Gott uns geschenkt hat.
- in der Versuchung, dass Er uns stärke.
- in der Gefahr, dass Er uns schütze.
- beim Segen, auf das Gottes Lebensfülle hineingenommen werde in die Seele,
alles befruchte und weihe.

Denke daran, sooft du das Kreuzzeichen machst.
Es ist das heiligste Zeichen, das es gibt.
Mache es langsam, mit Bedacht.
Dann umfasst es dein ganzes Wesen, Gestalt und Seele,
deine Gedanken und deinen Willen, Sinn und Gemüt, Tun und
Lassen.

Alles wird darin gestärkt, gezeichnet, geweiht,
in der Kraft Christi
im Namen des dreieinigen Gottes.
Amen

Text von Romano Guardini